

## CH\_VB 82.565 vom 17. Dezember 1982

Bundesverwaltung, 1982-12-17, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_82.565](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_82.565)

FR: CH\_VB 82.565 du 17 décembre 1982

IT: CH\_VB 82.565 del 17 dicembre 1982

### Erwägungen

#### E. 17

Dezember 1982 N 1813 Interpellation Schnyder-Bern compte de la décision du Parlement relative à la réduction des horaires de travail envisagée par le Conseil fédéral ainsi que de sa décision concernant le plafonnement des emplois, à la suite d'une initiative parlementaire de la Commission de gestion. 2. L'auteur de l'interpellation aimerait en outre savoir s'il est prévu d'adopter une réglementation plus libérale pour le rachat d'années d'assurance aux Caisses fédérales d'assurance et de pension, afin de faciliter l'engagement de personnes moins jeunes dans les régions. Pour répondre à cette seconde question, il y a lieu de rappeler que l'intéressé ne participe que pour moitié environ à la couverture du rachat, le reste étant pris en charge par la Confédération. Il serait en outre possible de ne pas payer le montant du rachat ou de n'en verser qu'une partie, ce qui se répercuterait bien entendu sur les rentes à verser ultérieurement. En règle générale ces rentes, bien que réduites, se situeraient néanmoins toujours dans les limites des prestations fixées par la loi fédérale instituant la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité. Abandonner le système actuel de rachat alourdirait également les charges du ménage fédéral et n'aurait finalement qu'un effet assez limité. Pour les temps de crise, il conviendrait, en revanche, d'envisager des mesures appropriées, plus efficaces en matière d'emploi. Le Conseil fédéral ne considère donc pas qu'il faille modifier pour l'instant l'article 13 des statuts de la Caisse d'assurance. Präsident: Frau Christinat erklärt sich von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt. #ST# 82.370 Interpellation Schnyder-Bern Wald- und Holzwirtschaft. Massnahmen Interpellation Schnyder-Berne Sylviculture et industrie du bois. Mesures Wortlaut der Interpellation vom 17. März 1982 Der seit Herbst 1981 ständig steigende Frankenkurs ist im Begriffe, über die positiven Wirkungen der Teuerungskämpfung hinauszuschiessen und durch eine zunehmende Exporterschwerung wichtige Infrastrukturen und zahlreiche Arbeitsplätze der Inlandwirtschaft insbesondere auch der Wald- und Holzwirtschaft zu gefährden und zu vernichten. Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass den ausländischen handelspolitischen Aktivitäten in der Wald- und Holzwirtschaft mit gezielten Exportförderungsmassnahmen bzw. Mengenbegrenzungen beim Import oder allenfalls Festlegung von Mindestpreisen zu begegnen sei? Texte de l'interpellation du 17 mars 1982 Le cours du franc suisse, qui n'a pas cessé d'augmenter depuis l'automne 1981, est en train d'avoir des effets qui dépassent le but visé, soit la lutte contre le renchérissement; l'exportation devient de plus en plus difficile; des structures économiques importantes et de nombreuses places de travail de l'économie intérieure - en particulier de l'économie forestière et de l'économie du bois - sont menacées et risquent même de disparaître. Le Conseil fédéral n'est-il pas également de l'avis qu'il faut répondre à la politique commerciale pratiquée par l'étranger en prenant, en faveur de l'économie forestière et de l'économie du bois, des mesures spécifiques d'encouragement à l'exportation, en limitant quantitativement l'importation ou, le cas échéant, en fixant des prix minimums? Schriftliche Begründung -

Développement par écrit Was im Bericht des Bundesrates für die Aussenwirtschaft aufgrund des erhöhten Frankenkurses und der zunehmenden handelspolitischen Aktivitäten im Ausland festgehalten ist, trifft für die Wald- und Holzwirtschaft in einem weit härteren Masse zu, als für die anderen Wirtschaftszweige. Allein infolge der Währungsentwicklung Schweizerfranken/ Lira ist das für die Pflege unserer Wälder zwingend ins Ausland auszuführende Laubholz aus dem Jura und Nadelholz aus dem Berggebiet und Mittelland seit einem Jahr um mehr als 30 Prozent teurer geworden. Umgekehrt wird österreichisches und deutsches Schnittholz mit nahezu täglich tieferen DM- oder Schillingkursen laufend billiger eingeführt und verdrängt selbst beim öffentlichen Bau das Schweizerholz, Preisrückgänge von 10, 20 und mehr Prozent bei fortlaufend höheren Kosten und massiven Umsatz- und Mengeneinbussen - im Schweizerwald allein ein Nutzungsrückgang von 20 bis 30 Prozent - sind nicht ungewöhnlich. Spektakuläre Konkurse in der Branche mit entsprechenden Verlusten an Arbeitsplätzen und Verarbeitungskapazitäten sind die Folge dieser Entwicklung. Die Lage der Wald- und Holzwirtschaft ist damit kritischer als in den Rezessionsjahren 1978/79. Alle bisherigen Anstrengungen, ähnlich wie 1978/79 mit direkten gezielten und befristeten Massnahmen auf dem Gebiete der Währungssicherung, der Tarifpolitik mit den Bahnen und der Überwachung der Einfuhren, ein Abwehrdispositiv aufzubauen, blieben erfolglos. Aus den dargelegten Gründen ist der Zeitpunkt direkter, gezielter und rascher Aktionen im Rahmen der aussenwirtschaftlichen Möglichkeiten für die Wald- und Holzwirtschaft zwingend. Dürfen wir noch darauf hinweisen, dass die Bundesbehörden seinerzeit im Zusammenhang mit den Diskussionen um die EFTA- und EG-Verträge die exponierte Stellung der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft anerkannt und entsprechende Zusicherungen abgegeben haben. Heute gilt es, sich daran zu erinnern, ansonsten nicht wieder gutzumachende Schäden in Kauf genommen werden müssen. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates Rapport écrit du Conseil fédéral Der Bundesrat hat soeben von einem Bericht über die aktuellen Probleme der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft Kenntnis genommen und zur Orientierung der interessierten Kreise freigegeben. Dieser Bericht ist im Auftrag des Eidgenössischen Departementes des Innern durch eine aus Vertretern der Wald- und Holzwirtschaft sowie aus allen angesprochenen Verwaltungen und der Nationalbank gebildete ad-hoc-Arbeitsgruppe unter der Federführung des Bundesamtes für Forstwesen erarbeitet worden. Von diesem Bericht ausgehend nimmt der Bundesrat zu den einzelnen Fragen der Interpellation wie folgt Stellung: Der Bundesrat kann trotz allem Verständnis für die Belange der Wald- und Holzwirtschaft nicht von einem Sonderfall Holz ausgehen. Auch andere Wirtschaftszweige haben mit den wiederholten Währungsschwankungen, den konjunkturellen Tiefs sowie mit den Folgen struktureller Schwächen (Verzettelung des Angebots, Sortimentsfragen usw.) zu kämpfen. In letzter Zeit haben sich übrigens einige die Wald- und Holzwirtschaft besonders belastende währungspolitische Faktoren wieder positiv verändert, namentlich das Verhältnis des Schweizerfrankens zur Lira. Die Möglichkeiten des Bundes, den Export von Holz und Holzwaren zu fördern, beschränken sich - abgesehen von Naturkatastrophen - auf die Exportrisikogarantie sowie auf die Hilfeleistungen, die der Dienst für Exportförderung des Bundesamtes für Aussenwirtschaft in Zusammenarbeit mit den diplomatischen Vertretungen der Schweiz zu bieten hat. Dagegen fehlen gesetzliche Grundlagen, die es erlauben würden, für Holzwirtschaft Subventionen auszurichten. Massnahmen dieser Art Hessen sich kaum auf den Holzsektor beschränken und stünden im Widerspruch zu der Zielrichtung der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik. Es

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Christinat Bundesbetriebe. Beschäftigung von Arbeitslosen Interpellation Christinat Régies fédérales. Engagement de chômeurs In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1982 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 13 Séance Seduta Geschäftsnummer 82.565 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 17.12.1982 - 08:00 Date Data Seite 1811-1813 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

011 070 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.